

Die Betriebsergebnisse der meistens Neuer-Ver-  
sicherungs-Gesellschaften sind solche, daß das engverzige  
Prinzip totaler Versicherung unbedingt nicht  
möglich ist. Wenn die Nauen-Münchener Gesell-  
schaft im Jahre 1875 eine Dividende von  
65 Prozent (Guthold der Aktien 7800 L), die  
Berlinische Feuerversicherungsgesellschaft eine  
Dividende von 55 Prozent (Guthold der Aktien 6000 L), die  
Ebersdorfer Gesell-  
schaft eine Dividende von 37½ Prozent (Guthold 2500 L), die Leipzigische Feuer-Ver sicherungs-  
Gesellschaft eine Dividende von 96 Prozent (Guthold 6800 L), die Magdeburger Gesell-  
schaft eine Dividende von 30½ Prozent (Guthold 2200 L), die Schlesische Gesellschaft eine  
Dividende von 20 Prozent u. an die Actionnaire haben  
vertheilten können, so entnehmen wir hieraus eine  
sehr glückliche Prospektur dieser Institute, welche  
entschieden gekauft, auch dann und wann ein gefähr-  
licheres Risiko zu übernehmen. Wir glauben und von  
der Wahrscheinlichkeit nicht zu entfernen, wenn wir behaupten,  
daß die Versicherungsgesellschaften gerade in uns-  
erer Stadt, mit ihrer größtmöglichkeit solchen  
Banken der Hölzer und ihrer exakten Feuerwehr,  
glänzende Geschäfte machen und daß die Einnahmen aus den Prämien die für Brand schäden zu  
bergliebenden Beträge in ganz außerordentlichem  
Maße übersteigen.

Aus diesen Gründen aber ist es, wie wieder-  
holen Wohl, eine Pariserzeitig, Versicherungsan-  
träge von vorn herein völlig abzuholen. Es wird  
Sache der Reichsregierung sein, die unseres  
Wissens in nicht mehr ferter Zeit das Ver-  
sicherungswesen in ihrem Bereich jeder wird, diesem  
Uebelstande abzuhelfen und den Gesellschaften die  
Möglichkeit zu entziehen, die an sie gelangenden  
Anträge ganz abzuweisen.

Zu einer andern Betrachtung gelangen wir  
durch die Bauart des abgebrannten Hauses. Es ist schon oben angekündigt, welche Anlagen sich  
in dem Parterre-Raum befinden. Wir wissen,  
daß man in anderen Orten, insbesondere auch  
in der Zypiger Umgegend, seitens der Bas-  
selpolizeibehörde darauf bringt, daß Heizungs-  
vorrichtungen größerer Art, Werkstätten von  
Fischern, Gläsern u. s. w. nur dann in den Souterrains  
und Erdgeschossen bewohnter Häuser angebracht  
werden dürfen, wenn die betreffenden Räume  
solid überwölbt und dadurch einzuhalten  
von den Localitäten darüber abgeschlossen sind.  
Eine solche Einrichtung empfiehlt sich ja auch in  
hohem Grade. In dem Hause in der Sebastian-  
bachstraße aber war nichts davon vorhanden.  
Eine gefaßte Bede von sehr zweckhafter  
Beschaffenheit und vergleichbar Wände trennen  
den Dampfheizungsraum und die Werkstätten  
vom übrigen Hause. Aus diesem Grunde konnte  
sich das Feuer auch mit so flüchtiger Gesch-  
windigkeit und Heftigkeit nach den oberen Etagen  
verbreiten. Wir wollen nicht gerade bestimmt  
behaupten, daß es bei gewöhnlicher Beschaffenheit  
der unteren Arbeitsräume der Feuerwehr möglich  
gewesen wäre, den Brand auf diese Räume zu  
beschränken, indessen die Möglichkeit wurde vor-  
handen gewesen sein. Dann hat sich gezeigt, wie  
nachtheilig es ist, wenn die Aufzugsstiege in  
der unmittelbaren Nähe der Werkstätten und der  
Dampfheizung angelegt ist.

Wir schließen diese Betrachtungen mit dem  
dringenden Wunsche, daß unsere städtische Bas-  
selpolizeibehörde in Zukunft diese  
Gesichtspunkte bei der Genehmigung von Bas-  
sanlagen, neuverglichenen gewöhnlichen Einrich-  
tungen u. s. w. in den Reis ihrer Erläuterungen  
ziehen und insbesondere auch strenges Augenmerk  
auf etwaige Übertragungen haben möge.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir zur Be-  
richtung einer früheren Mitteilung, daß das  
abgebrannte Haus nicht von der Leipziger Bas-  
selpolizei „erbt“ worden war; die letztere halte  
nur die zur Errichtung des Hauses erforderlichen  
Vorverschäfte dergleichen.)

#### Aktenverein.

Sonntag, 18. April. Ausgestellt bleiben:  
ein Gemälde von H. Hoffmann in Dresden  
(„Christi Auferstehung am See“), 8 Farbenstiche von  
Friedr. Kreller jun. (Entwürfe zu Wandge-  
mälden im Bestände des neuen Dresdner Theaters),  
zwei Banknoten von E. Schleicht, ein Gemälde  
von W. Lindenschmit (die „Jüngste Weiber  
von Windsor“), ein Gemälde („Szene aus dem  
Sommernachtstraum“), eine Farbenstiche (Szene  
aus Bozzacchio's „Decamerone“) und Studie zu  
den „Sieben Todsünden“ von M. Kastorf, sowie  
eine Reihe landeskünstlicher Zeichnungen von Aug.  
Reinhardt in Dresden.

#### Kunst-Gewerbe-Museum.

1. Schloß, 15. April. Neu ausgestellt sind:  
1) ein Abendmahlsteller aus dem Ende  
des 13. Jahrhunderts; Hersteller Herr Eisele  
Scheele;

2) eine Sammlung Einbände für die in  
diesem Jahre in München stattfindende Kun-  
stgewerbe-Ausstellung, gefertigt von Herrn Dampf-  
buchbindereibesitzer G. Fröhliche.

#### (Eingeladen.)

Nachdem wir schon vor einiger Zeit Gelegen-  
heit hatten, in diesem Blatte die durch die hiesige  
Firma W. Breitscheider am Peterskirch-  
hof (Societät der Berliner Möbelsticker) be-  
waffneten prächtlichen Ausstattung für ein  
Jagdzimmer zu gedenken, bot sich uns jetzt wieder  
ein nicht minder erfreulicher Anblick durch die für  
das Königzimmer im Jagdzimmer bestimmten  
hochelaganten und kostbaren Ausstattungsgegen-  
stände dar und die Firma hat von Neuen ihre  
bereits erwähnbar erprobte Leistungsfähigkeit  
bewiesen. Gegenwärtig steht zu die Zeit daran,  
zu welcher die Frage der Beschaffung von Gar-

tenmöbeln herantritt, welche neben hohem  
Aufstellungsweile auch die Vorteile von Leichtig-  
keit und Dauerhaftigkeit besitzen. Die Eigen-  
schaften haben den von der genannten Firma  
geführten Wiener Gartenmöbeln und insbeson-  
dere den schon vom vorigen Sommer her noch  
wohlbekannten Gartenmöbeln nicht abgesprochen  
werden, während andererseits das bis in die  
kleinsten Einzelheiten ausgestattete Möbel-Magazin  
in den beiden geschwungenen eichenen und schwarzen  
wie auch namentlich den im jüngster Zeit so sehr  
in Nachfrage gekommenen Wiener Möbeln des-  
halb die beste Gelegenheit zu glänzenden Acquisi-  
tionen, insbesondere für alle Arten Ausstattungen  
dient, weil man hier aus reicher Hand fandt  
und für civile Preise elegante und da es solid ge-  
arbeitete dauerhafte Ware erhält, Vorteile,  
welche nicht allein die hochsten und feineren  
Kästel, sondern auch die wohleinste und schlicht-  
testen Haushalt und Wirtschaftsmöbel aufzuweisen  
haben.

#### (Eingeladen.)

#### Das Rosenthal.

Der Einzender gehört weder zu den „Großen  
und Reichen“ noch zu den „Schnellreisenden“, wohl  
aber zu der maßgebenden Classe der Vermöger  
Leipzigs, wie anders jeder Gläserpflichtige,  
namentlich der armerer so etwas hohen Kommu-  
naliat, zu solcher gehört und das Recht hat,  
seine Stimme in Kommunalfragen geltend zu  
machen. Heutigen kann er sich auch nicht einmal  
den Preis einer Brosche mit seiner Familie durch  
Rosenthal vergönigen. Um so mehr hält er  
sich als einfacher Bürgers für berechtigt, darauf  
anzutragen, daß der Rath dem in Campanien  
oder Provinzen fahrenden Publicum wenigstens  
gebiete, durch die Wiesen nur Schritt zu fahren;  
dies wäre etwa ein Naturlich zwischen den ver-  
schiedenen, in diesem Blatte jüngst gemachten Vor-  
schlägen, also ein Mittelweg zwischen dem leider  
taum mehr zu erreichenden Verbot des Fahrens  
und dem vorgeschlagenen Sprenge, welches eben-  
falls nur schwer ausführbar sein dürfte oder doch  
nur wenig nützen würde, wie man dies leider um  
die Promenade wahrnimmt, da keines gerade an  
schönen Tagen mit Oftwind gesegnet ist, der die  
Feuchtigkeit so schnell austrocknet.

#### Bericht

über die Frequenz im Amts für Obdachlose, in der  
Zeit vom 2. bis 15. April 1876.

Monat	Soziale gruppe bzw. Beruf	Anzahl empfohlene Personen	Anzahl nominierte Personen	Anzahl geweckte Personen
5.—9. April		11	11	—
9.—10.		23	23	—
10.—11.		15	15	—
11.—12.		10	10	—
12.—13.		19	19	—
13.—14.		14	14	—
14.—15.		6	6	—
Gesamtsumme		98	98	—

#### Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

#### Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz

für Herren, Damen und Kinder

#### Detail-Geschäft:

Leipzig, Neumarkt 9  
gegenüber dem Gewandhaus.

#### Brief-Couvert-Fabrik

Hermann Scheibe

(R. B. 555) Petersstr. 12.

#### Möbelstoffe:

Damast, Rips, Flansch, Tapisserie,  
Tischdecken und Läuferstoffe

empfohlen zu Fabrikpreisen

G. H. Schrödter,

Möbelstoff-Fabrikgesellschaft,

Neumarkt 28, Ecke der Magazingasse.

#### Strohhutfabrik, Wäsche u. Bleiche

vor G. Schulze, Neumarkt 11.

#### Strohhutfabrik

von F. A. Ohme, Schillerstraße Nr. 1,  
empfiehlt sich zum Waschen, Wärmen und  
Modellieren aller Arten Strohhüte.

#### Ganz neu!

Selbstzündender Feuerzeug, sehr praktisch,  
empfohlen A. L. Edelmann, Lederwarenfabrik  
Hainstraße 17, Ecke am Brühl.

#### Uhland & Co.,

Packhofswanne No. 1,  
neuer Dampfmaschinen mit Ventilsteuerung  
patent. System für jede Leistung unter Garantie.  
Ventilsteuerungsapparate werden an alten  
Maschinen ohne Betriebsunterbrechung angebracht.

Niederlage der sächs. mech. Mind-  
fundenfabrik Flanen bei L. Zosch,  
Poststraße No. 4.

#### Peterskirche.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Dr. Dipl. Dr. Krömer.

#### Israelitische

Religions-Gemeinde.

Gottesdienst

an den letzten Tagen des Passahfestes.

Sonntag den 18. April Morgenabend 8½ Uhr,  
Gelehrte und Predigt 9½ Uhr.

#### Eingeladen.

Nachdem wir schon vor einiger Zeit Gelegen-  
heit hatten, in diesem Blatte die durch die hiesige

#### Königl. Thür. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom 7. bis mit 13. April 1876.

Monat	Alter	Vorname	Stadt	Wohnung	Alter
April	7.	Reichsmaier, Friedrich Gustav	Handarb. hinterl. S.	Schönstraße 6/7, + im Krankenhaus	2 —
7.	6	Rühsel, Friedrich Ferdinand	Schneidegeselle	Klingenschober, + im Krankenhaus	33 3 2
7.	6	Wagner, Franz	Schneidegeselle	Preßberggäßchen 1, + Grimm. Str. 25	25 —
7.	5	Seidel, Anna Eugenie Melanie	Beamt. a. b. Univers.	Schönstraße 6/7, Bibliothek Tochter	19 6 28
7.	5	Wenschel, Alexander Paul	Büchsenm. Sohn	Wölfnitzstraße 6	5 1 18
7.	6	Werk, Johann Matthäus	Privatemann	Schönstraße 5.	83 5 9
7.	6	Sauß, Carl Bernhard Otto	Wartesgeselle	Sidonienstraße 7.	7 —
7.	5	Schrath, Ernestine	Räther	Armenhaus	72 —
8.	7	Schulze, Selma Anna	Fabrikarbeiter Tochter	Eisenbahnhofstraße 13.	11 —
8.	8	Simon, Clara Wilhelm. Johanna	Kaufmanns Tochter	Wiesenstraße 16.	— 3 20
8.	8	Rünatz, Ernestine Wilhelmine	Kaufmanns Tochter	Oberlehrer an d. III.	—
8.	9	geb. Langner	Überlehrer an d. III.	Bürgerschule Chefrau	54 9 18
8.	7	Bader, Carl Hermann	Bürgerschule	Sternwartestraße 21.	55 8 3
8.	8	Winkelmann, Friederike Sophie	musik. Instrumenten	Brünn Steinw. 48.	78 10 4
8.	8	Leonhardt, Wilhelm Julius	Wartesgeselle Tochter	Plioniatowofst. 11.	2 1 23
8.	8	Müller, Friederike Hedwig geb.	Tornau	Südstraße 15.	49 4 —
9.	9	Bed, Anna Therese geb. Zeit	Dr. med. hinterl. Chefr	Reichenberger Str. 63.	4 3 14
9.	8	Sperling, Carl Wilhelm Heinrich	Stadt-Wirt. u. Hauss	Reichenstraße 2/3.	57 10 13
10.	8	Stäups, Carl Rudolf	Korbmacher	Hainstraße 25	28 5 6
10.	9	Ein unehelicher Knabe	—	Entbindungsanstalt.	— 24
10.	9	Kamm, Franz August Woldemar	Hauptzollamt-Copist	Querstraße 17.	—
10.	9	Schlimper, Ernst Julius	Wartesgeselle	Georgengasse 7.	39 — 8
10.	10	Wenzig, Anna Caroline	Wartes Tochter	Braustraße 3 b.	— 8 —
10.	10	Schawalowina, Joh. Amalie	geb. Tochter	Georgengasse	66 5 4
10.	9	Piersig, Carl	Wartesgeselle	Extricht	—
10.	10	Günther, Johann Gottlieb	Wirt	Plagwitzer Str. 24.	— 7 —
10.	8	Ziemig, Carl Arthur	Schneidem. Sohn	Wendmüllerv. 43.	— 5 14
10.	9				